



ZAHNGESUNDHEIT.BERLIN

IHRE PRAXIS FÜR DIE GANZE FAMILIE

AUFKLÄRUNG ÜBER DIE ZAHNÄRZTLICHE LOKALANÄSTHESIE

Die zahnärztliche Lokalanästhesie (örtliche Betäubung) dient der lokalen Ausschaltung der Schmerzempfindung im Zahn Mund, Kiefer- und Gesichtsbereich. Durch sie können die notwendigen Behandlungen (wie z.B. Füllungen, Wurzelkanalbehandlungen, Extraktionen, Operationen) in der Regel schmerzfrei durchgeführt werden. Überwiegend wird diese Körperregion vom Nervus Trigemini mit Gefühl versorgt. Um diesen zu betäuben, wird die Lokalanästhesielösung möglichst dicht an kleinere Nervenfasern (Infiltrationsanästhesie), in den Zahnhalteapparat (intragamentäre Anästhesie) oder in die Nähe eines der drei Hauptäste des Nervens (Leitungsanästhesie) platziert.

Unsere Praxis legt großen Wert darauf, dass Sie schmerzfrei behandelt werden. Da jede medizinische Behandlung gewisse Risiken birgt, sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, Sie darüber aufzuklären.

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN

Häufig

- unvollständige Wirkung, Ergänzung/Wiederholung erforderlich
- Fremdgefühl/Schwellung des betäubten Bereiches und/oder auf der Zunge, im Hals, Schluckreiz
- eingeschränkte Beweglichkeit betäubter Bereiche: Schwierigkeiten beim Sprechen, Lachen, Schlucken, Spucken, Ausspülen
- spürbares und/oder sichtbares Hängen von Lippe, Wange etc.

Manchmal

- blitzartiger Schmerz oder Missempfindungen durch Nervberührung
- Schmerzen an der Einstichstelle in den folgenden Tagen
- Bluterguss mit Schwellung und/oder sichtbare Verfärbung und/oder Bewegungseinschränkungen
- vorübergehendes Atemnotgefühl durch Betäubung kleiner Schleimhautbereiche der Speiseröhre
- Mitbetäubung benachbarter oder etwas entfernter Bereiche (z. B. Nase, Auge, Ohr)
- Verblässen/weiße Flecken und/oder Rötung von Hautbereichen über den betäubten Bereichen
- unabsichtliche Selbstverletzung (z. B. durch Wangenbeißen), während die Betäubung noch anhält

Selten

- Entzündung der Einstichstelle
- Vorübergehende Schwellung des unteren Augenlides, Anschwellen des Auges, Sehstörung
- Kreislaufkollaps, Bewusstlosigkeit
- leichte bis heftige allergische Reaktion auf verwendete Materialien/Wirkstoffe
- erst nach Tagen/Wochen/Monaten abklingende Gefühllosigkeit im Verlaufsgebiet eines betäubten Nervs

Sehr selten

- dauerhafte Gefühllosigkeit im Verlaufsgebiet eines betäubten Nervs unter 1%,
- allergische Reaktion auf verwendete Materialien/Wirkstoffe

Eine spezielle Therapie im Fall einer dauerhaften Gefühllosigkeit gibt es derzeit nicht. Die spontane Heilung muss abgewartet werden. Sollte das Taubheitsgefühl nicht nach maximal 12 Stunden vollständig abgeklungen sein, informieren Sie bitte unsere Praxis.

Verkehrstüchtigkeit

Infolge der örtlichen Betäubung und der zahnärztlichen Behandlung kann es zu einer Beeinträchtigung der Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit kommen. Diese ist primär nicht auf das Medikament, sondern vielmehr auf den Stress und die Angst im Rahmen der Behandlung sowie der lokalen Irritation zurückzuführen. Sie sollten daher während dieser Zeit nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.



ZAHNGESUNDHEIT.BERLIN

IHRE PRAXIS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Selbstverletzung

Sollten außer dem behandelten Zahn auch die umgebenden Weichteile (z.B. Zunge, Wangen, Lippen) betäubt sein, verzichten Sie bitte, solange dieser Zustand anhält, auf die Nahrungsaufnahme. Neben Bissverletzungen sind auch Verbrennungen und Erfrierungen möglich.

🔴 WIE LANGE WIRKT DIE LOKALANÄSTHESIE?

Die Antwort darauf fällt sehr unterschiedlich aus und liegt je nach verwendetem Medikament, Art der Betäubung, wie schnell Ihr Körper das Betäubungsmittel wieder abbaut usw. zwischen 30 Minuten und bis zu sechs Stunden.

🔴 MUSS ICH EINE BETÄUBUNG HABEN?

Das ist eine persönliche Entscheidung. Mit örtlicher Betäubung ist eine Behandlung in aller Regel schmerzfrei und damit entspannter für Sie durchzuführen. Ob Sie ohne Betäubung allerdings von unserer Arbeit etwas merken würden, ist nicht vorherzusagen. Jeder Zahn oder Kiefer reagiert unterschiedlich empfindlich. Zudem empfinden manche Menschen auch das „taube“ Gefühl im Mund nach einer Betäubung als unangenehmer als die Behandlung an sich. Wir bieten Ihnen daher gerne an, Sie mit örtlicher Betäubung zu behandeln, wenn keine medizinischen Gründe dem entgegenstehen.

🔴 WAS IST WÄHREND SCHWANGERSCHAFT UND STILLZEIT?

Die in unserer Praxis verwendeten Medikamente zur Betäubung können während der Schwangerschaft verwendet werden. Gleiches gilt für die Stillzeit. Die Betäubungsmittel werden vom Organismus inaktiviert, ehe sie in die Muttermilch oder in den Blutkreislauf des Fötus übergehen können.

🔴 PATIENTENEINWILLIGUNG VON: _____

- Ich willige in die Verabreichung von Betäubungsmitteln im Rahmen zahnärztlicher Behandlungen ein. Mir ist bekannt, dass ich eine Einwilligung bis zum Beginn einer einzelnen Behandlung widerrufen kann.
- Ich willige in die Verabreichung von Betäubungsmitteln grundsätzlich nicht ein. Ich wurde darüber aufgeklärt, welche gesundheitlichen Folgen diese Entscheidung haben kann.

Alle für mich wichtigen Fragen zur Lokalanästhesie, den möglichen speziellen Risiken und Folgen, Komplikationen, Therapiealternativen und Verhaltensregeln konnte ich im persönlichen Aufklärungsgespräch mit meiner Zahnärztin besprechen und hinterfragen. Alle meine Fragen wurden zu meiner Zufriedenheit beantwortet. Ich fühle mich über die mögliche Behandlung gut informiert und benötige keine weitere Überlegungsfrist. Ein Exemplar habe ich zum Aufbewahren und Nachlesen erhalten.

Ort / Datum

Unterschrift Zahnärztin

Unterschrift Assistenz

Unterschrift Patient / Bevollmächtigter*

🔴 *Bei einer Einwilligung von Eltern für ihr Kind gilt:

Grundsätzlich ist die Einwilligung von beiden Elternteilen einzuholen. Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt dieser durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er vom anderen Elternteil bevollmächtigt wurde, für diesen die Erklärung abzugeben.